



Berufsschule Lenzburg

Jahresbericht 2014 | 15

www.bslenzburg.ch | www.wbzlenzburg.ch



Inhalt

Vorwort	03
Mitarbeitende/Schülerzahlen	04
Schulvorstand und Schulleitung	05
Qualitätsmanagement	06
Personelles	07
Abteilung Technik	08
Abteilung Bau	09
Abteilung Allgemeine Bildung	10
Abteilung Berufsmaturität	11
Schulhaus A erfolgreich saniert	12–13
Weiterbildungszentrum Lenzburg	14–15
Mitarbeiteranlässe	16
Presseschau	17
Schulleitungs-Review	18
Highlights	19

Impressum
Herausgeber: Berufsschule Lenzburg
Redaktionsteam: Ruedi Suter, Fabrizia Egger, Susanne Sonderegger
Administration: Sekretariat BSL
Kontakt: sekretariat@bslenzburg.ch
Konzept und Gestaltung: Megura AG Werbeagentur ASW
Druck: Kromer Print AG Lenzburg
Auflage: 2000 Exemplare

Titelseite: Das Schulhaus A während des Umbaus. Foto: Ueli Riser, Lehrer für Allgemeinbildung und Sport

2014/15

Viele Highlights, weiterhin eigenständig und ein erfolgreicher Abschluss

«Gemeinsam handeln»

Unter diesem Motto haben wir verschiedenste Projekte und Ideen erfolgreich umgesetzt. Dies ist uns weitgehend gelungen. Wir sind eine aktive, unternehmungslustige und zukunftsorientierte Schule. Mit Freude und Genugtuung darf ich feststellen, dass wir auch so wahrgenommen werden.

Am 13. März 2015 feierten wir mit einem festlichen Anlass die Einweihung des renovierten Schulhauses A. Diese Gelegenheit nahmen wir zum Anlass, eine Woche der offenen Türen mit zwei öffentlichen Spezialveranstaltungen zum Thema Berufsbildung durchzuführen. Die Woche war ein ausgezeichnete Erfolg und fand bei Teilnehmenden, Besuchern, Gästen und in der Presse ein begeistertes Echo.

In der Anwendung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht erzielten wir grosse Fortschritte. Im kommenden Schuljahr setzen wir diese Entwicklung fort und führen den Einsatz von technischen Hilfsmitteln wie Laptop, iPad oder Tablets flächendeckend ein. Jeder Berufslernende wird also in Zukunft sein eigenes Gerät im Unterricht einsetzen.

Unser Weiterbildungszentrum (wbz) entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich! Der erste Lehrgang HF (Höhere Fachschule) startete im Sommer 2015. Das bedeutet einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung unseres wbz.

Eigenständig

Die befürchtete Kantonalisierung der Berufsschulen konnte abgewendet werden und ist hoffentlich wieder für ein paar Jahre vom Tisch. Damit bleibt die Autonomie der Berufsfachschulen im Aargau erhalten, und es ist weiterhin möglich, die Schulen nach betriebswirtschaftlichen und qualitätsorientierten Grundsätzen zu führen.

Allerdings nimmt der Kanton inskünftig über das revidierte Gesetz zur Finanzierung der beruflichen Grund- und Weiterbildung vermehrt Einfluss auf die finanzielle Führung der Schulen. Ebenso werden den Standortgemeinden zusätzliche Verpflichtungen übertragen.

Erfolgreiche Abschlüsse

Einerseits konnten wir ein interessantes und ereignisreiches Schuljahr mit der traditionellen Sport-, Kultur- und Gesundheitswoche erfolgreich abschliessen. Andererseits durften wir einen guten Abschluss des Rechnungsjahres zur Kenntnis nehmen. Dieses gute finanzielle Ergebnis erlaubt es, die Wohnortsbeiträge markant um Fr. 300.– pro Schüler zu senken. Und dies bei gleichbleibend hohen Leistungen! Die Berufsschule Lenzburg verrechnet seit Jahren Wohnortsbeiträge, welche unter dem kantonalen Mittel liegen, und verfügt gleichzeitig über einen sehr umfassenden Leistungskatalog. Darauf sind wir sehr stolz! Wir erfüllen damit unsere strategische Zielsetzung, ein optimales Kosten-Leistungs-Verhältnis zu realisieren.

Ich danke allen, welche das vergangene Schuljahr einmal mehr zu einem rundum erfolgreichen werden liessen. Gleichzeitig freue ich mich sehr, weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten und Partner zählen zu dürfen.

Ruedi Suter, Rektor



Ruedi Suter

Rektor Berufsschule Lenzburg

Mitarbeitende bei Schulbeginn Schuljahr 2014/15

	weibl.	männl.	Total
Lehrpersonen	16	82	98
Referenten wbz	5	65	70
weitere Angestellte			
Instruktoren üK	0	23	23
Hausdienst	11	4	15
Informatik	1	3	4
timeout	8	6	14
Sekretariat	7	2	9
Total	48	185	233

Schülerzahlen nach Berufen Schuljahr 2014/15

Automobilassistent EBA	27	
Automobil-Fachmann/-frau EFZ Nutzfahrzeuge	64	
Automobil-Fachmann/-frau EFZ PW	113	
Automobilmechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge	82	
Automobilmechatroniker EFZ PW (inkl. ZL)	44	
Bodenleger EFZ	20	
Büchsenmacher	2	
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	84	
Fachangestellte Betriebsunterhalt EFZ	236	
Formenbauer EFZ	9	
Haustechnikpraktiker EBA (alle Richtungen)	42	
Heizungsinstallateur EFZ (inkl. ZL und Reptenten)	129	
Holzbearbeiter EBA	20	
Industriepolsterer	11	
Innendekorateure (Deko./Bodenbeläge)	35	
Isolierspengler	43	
Metallbauer EFZ	131	
Metallbaupraktiker	22	
Polymechaniker inkl. Konstrukteur EFZ	250	
Säger Holzindustrie EFZ	42	
Sanitärinstallateur (inkl. ZL und Reptenten)	216	
Schreiner (inkl. ZL und Reptenten)	280	
Schreinerpraktiker EBA	36	
Spengler	56	
Zeichner EFZ Fachrichtung Innenarchitektur	95	
Zimmermann (inkl. ZL und Reptenten)	214	
	Total	Total
	Berufslernende	Klassen
Total	2303	133
Berufsmatur	199	14



*Hintere Reihe: Urs Keller, Barbara Portmann-Müller,
Daniel Mosimann, Jeanine Glarner, Peter Bryner*

*Vordere Reihe: Peter Niederhauser, Vizepräsident;
Markus Möhl, Präsident; Christoph Leimgruber*

Es fehlt: Heinz Wilk



*Markus Jäggle, Logistik; Markus Büttler, Weiterbildungszentrum;
Markus Luder, Allgemeine Bildung; Ruedi Suter, Rektor;
Martin Hofer, Berufsbildung Bau; Heinz Lüthy, Berufsbildung
Technik; Tobias Widmer, Konrektor/BMS*

Qualitätsmanagement

Die Schulziele 2014/2015 beinhalteten unter anderen folgende zwei Themen:

- Individuelle Beschulung fördern
- Umsetzung «Informations- und Kommunikationstechnologie» (ICT) im Unterricht fördern

Zum Thema «individuelle Beschulung» nahmen die einzelnen Fachgruppen an ihrer Tagung im April 2015 Standortbestimmungen vor. Als weiterführende Massnahme – zur Festigung und Förderung der individuellen Beschulung – finden im aktuellen Schuljahr gegenseitige Unterrichtsbesuche statt. Das Projekt «Lernstudio» ist seit August 2014 umgesetzt. Lernende haben die Möglichkeit, nach Schulschluss mit kompetenter Fachhilfe die Hausaufgaben zu erledigen. Zusätzlich im Angebot sind Stützkurse in Deutsch und Mathematik.

Die BSL investiert seit Jahren in eine fortschrittliche Informations- und Kommunikationstechnologie. Das gesamte Schulgelände ist ausgestattet mit WLAN-Hotspots, welche einen kabellosen Internetzugang ermöglichen. Mit dem obligatorischen Laptops-Einsatz im Unterricht starteten erste

Berufsgruppen im Sommer 2015. Damit sich die Mitarbeitenden auf die ICT-Anforderungen im Unterricht vorbereiten können, sind im laufenden Jahr zahlreiche Computerkurse im Angebot. ICT ist auch im Schuljahr 2015/2016 ein Schwerpunktziel.

Das Fördern von Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen ist in allen aktuellen Bildungsverordnungen enthalten. Bei der jährlichen Schülerbefragung wurde dieser Aspekt berücksichtigt und mit vier neuen Fragen überprüft.

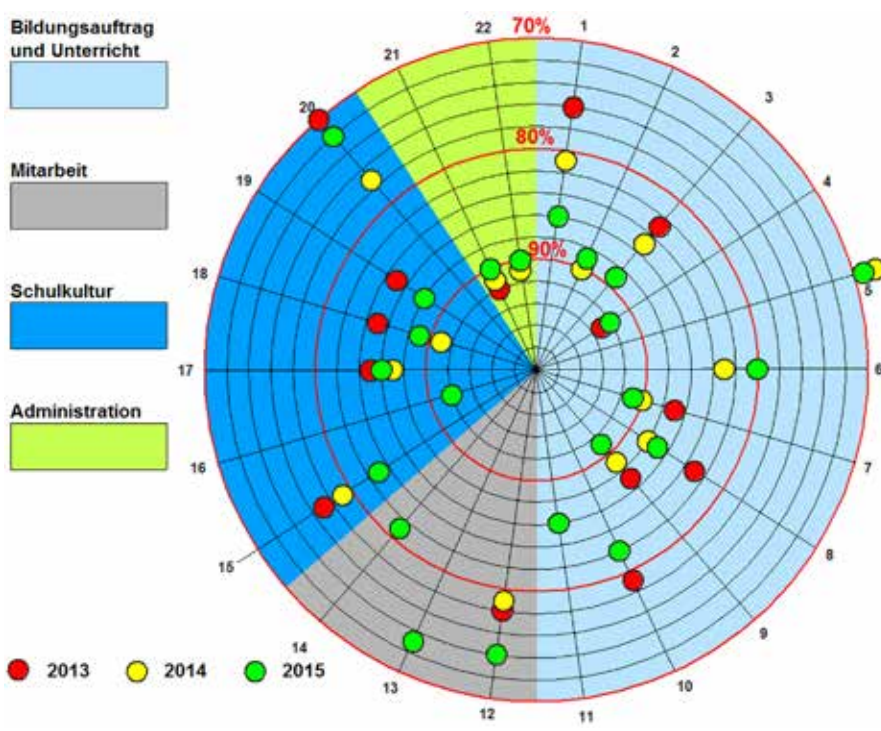
Resultate der Schülerbefragung 2015

Am 23. und 24. Oktober 2014 führte die Société Générale de Surveillance (SGS), vertreten durch Erwin Hunkeler und Martin Zurmühle, eine Rezertifizierung nach ISO 9001:2008 und eduQua: 2012 durch. Die Auditoren stellten fest, dass an der BSL auf eine konsequente Nachwuchsplanung und eine stetige Weiterbildung der Lehrpersonen hoher Wert gelegt wird. Ebenso positiv wurde beurteilt, dass die geforderten berufspädagogischen Qualifikationen erfüllt und die Erweiterung der ICT-Kompetenz konsequent umgesetzt wurde. Die Rezertifizierung nach den Normen ISO 9001:2008 und eduQua: 2012 erfolgte ohne Vorbehalte.

Astrid Stutz

Qualitätsleiterin BSL

Übersichtstabelle Schülerbefragung Resultate Umfrage 2015



1	Bedeutsamkeit Allgemeinunterricht	86,0%
2	Bedeutsamkeit Fachunterricht	89,0%
3	Aktualität Allgemeinunterricht	89,0%
4	Aktualität Fachunterricht	92,0%
5	Gestaltung Sportunterricht	69,0%
6	Spiel- und Fairnessregeln Sportunterricht	80,0%
7	Angemessenheit der Leistungsbeurteilung	91,0%
8	Transparenz der Leistungsbeurteilung	87,0%
9	Leistungsforderung der Lehrpersonen	91,0%
10	Lernfördernde Unterrichtsgestaltung	82,0%
11	Differenzierte Sozialformen im Unterricht	86,0%

Leitbild: Bildungsauftrag und Unterricht	85,6%	
12	Motivation und Aufnahmebereitschaft	74,0%
13	Vorbereitung auf den Unterricht	73,0%
14	Arbeitsverhalten im Unterricht	81,0%

Leitbild: Mitarbeit	76,0%	
15	Räumliches Wohlbefinden	83,0%
16	Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen	92,0%
17	Beurteilung der Regelkultur	86,0%
18	Hilfsbereitschaft untereinander	89,0%
19	Hilfsbereitschaft der Lehrperson	88,0%
20	Aufnahmebereitschaft von Anliegen durch Mitarbeitende	72,0%

Leitbild: Schulkultur	85,0%	
21	Kompetenz und Freundlichkeit Sekretariat	90,0%
22	Rechtzeitiger Informationsfluss	90,0%

Administration/Logistik	90,0%
--------------------------------	--------------

Personelles

Pensionierung

Begeisterungsfähigkeit, Gerechtigkeit, Präzision und absolute Zuverlässigkeit waren seine Markenzeichen.

Seit Frühjahr 1987 war Urs Hubschmid als hauptberuflicher Fachlehrer für Metallbau an der Berufsschule Lenzburg tätig. Er unterrichtete zudem an der Berufsmittelschule Mathematik und Physik.

Mit der beruflichen Grundausbildung als Metallbauschlosser und einem abgeschlossenen Studium in Maschinenbau und Betriebstechnik verfügte Urs Hubschmid über ausgezeichnete Voraussetzungen für seine Tätigkeit als Fachlehrer. Seine Ausbildung rundete er mit dem erfolgreichen Abschluss am Institut für Berufspädagogik in Bern ab. Begeisterungsfähig, genau, seriös, exakt und zuverlässig: diese Attribute zeichneten Urs Hubschmid aus. Lernende, Kollegen und Ausbildungsbetriebe schätzten diese Eigenschaften gleichermaßen.

Er verkörperte den Metallbauer und forderte von den Lernenden Präzision, Fleiss und Ausdauer. Sein Unterricht war stets mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis angereichert. So gelang es ihm, die Lerninhalte spannend und interessant zu vermitteln. Sein fairer, gerechter und konsequenter Umgang mit den Berufslernenden hat ihm Anerkennung und Respekt eingebracht. Urs Hubschmid war für seine Schüler nicht nur



**Urs Hubschmid,
Fachlehrer Metallbau**

ein kompetenter Lehrer, sondern ein Vorbild. Seine Schüler haben ihn ausserordentlich geschätzt. Seine grosses Fachwissen, seine Erfahrung und seine Begeisterungsfähigkeit stellte er auch in den Dienst des Berufsverbandes. In verschiedensten Funktionen, als Vorstandsmitglied, Prüfungsexperte, Mitglied der Fachkommission oder Projektleiter für Berufswettbewerbe und internationale Berufsmeisterschaften, leistete er einen grossen Beitrag zur Förderung des Berufsnachwuchses im Metallbau.

Urs Hubschmid hat die Entwicklung der Berufsschule Lenzburg sehr aktiv mitgetragen und mitgestaltet. Verschiedenste Projekte konnten unter seiner kompetenten und begeisterten Leitung erfolgreich realisiert werden.

Mit Urs geht eine der tragenden Persönlichkeiten der Schule in Pension. Ich danke ihm für seine grossartige Arbeit, die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünsche ihm und seiner Familie von Herzen alles Gute.

Ruedi Suter, Rektor

Weiterbildungsabschlüsse

Wir gratulieren folgenden Mitarbeitern/-innen zu ihren Weiterbildungsabschlüssen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

**Büttler Markus,
Zusatzausbildung Diploma
of Advanced Studies EHB**

**Kiener Manfred,
Diplom Berufsfachschullehrer**

**Killer Markus,
lic. phil I**

**Meyle Martin,
Instandhaltungsfachmann mit
eidgenössischem Fachausweis**

**Nolè Graziella,
Lehrerdiplom für Maturitätsschulen**

**Portmann Roger,
Diplom Berufsfachschullehrer**

**Rohr René,
Diplom Berufsfachschullehrer**

**Siegenthaler Peter,
Diplom Berufsfachschullehrer**

**Ueltschi Willy,
Master of Advanced Studies in
Secondary and Higher Education**

Abteilung Technik

Heinz Lüthy, Abteilungsleiter

Metallbau

Self-Made-Grill

Im Freifachkurs für Lernende und Mitarbeiter der BSL schmiedeten die Teilnehmenden einen Kanalgrill. Unter der Leitung von Martin Strzodka, Urs Hubschmid und Roger Wälti wurde geschweisst, geschliffen und gefräst, was das Zeug hielt. Die Motivation der Teilnehmenden war sehr hoch. Jeder wollte zum Schluss seinen Grill als schönsten und besten präsentieren. Am frühen Abend des Kurstages nahm der eine oder andere seinen Kanalgrill bereits zum ersten Mal in Betrieb.



«Tsch Tsch», jetzt wird am Laufmeter grilliert

Maschinenbau

Ersatzbeschaffungen

Der Maschinenbau erlebte im vergangenen Schuljahr Highlights der besonderen Art. Für die 17-jährigen Roboter und die 25-jährige CNC-Maschine konnten Ersatzbeschaffungen gemacht werden. Zudem wurde ein 3D-Drucker angeschafft. Die 3D-Drucktechnik kommt bereits heute beim Hausbau in China, in der Metallindustrie und im Lebensmittelbereich zum Einsatz. Es ist wichtig, unseren Polymechnikern diese Technik näherzubringen. Die Konstruktion und Fertigung von Einzelteilen wird künftig sehr stark durch diese Technik beeinflusst werden. Für unsere Abteilung ist es eine Bereicherung, nicht nur Theorie auf hohem Niveau zu vermitteln, sondern auch praktischen Unterricht «auf aktuellstem Stand der Technik» anzubieten.

Haustechnik

Baukunde im Rohbau

Die Haustechnikpraktiker Fachrichtung Sanitär des ersten Lehrjahres besichtigten im Dezember 2014 den Rohbau eines Mehrfamilienhauses an der Neuhofstrasse. Die Leistungsziele dieser einstündigen «Kurzexkursion» waren:

- Sicherheitsvorschriften und Unfallverhütungsmassnahmen anwenden. (K3)
- Den Aufbau eines einfachen Gebäudes beschreiben. Fundament bis Dach. (K2)
- Die wichtigsten Bauteile benennen und ihre Funktion beschreiben. Tragende, trennende und schützende Elemente. (K1/2)
- Wichtige Planangaben verstehen. Koten, Geschossbezeichnungen etc. (K2)
- Berufe nennen, welche Schnittstellen zur eigenen Tätigkeit aufweisen. (K1)

Mit diesem kurzen, aber sehr spannenden Besuch «beim Nachbarn» konnten wir viele Leistungsziele unseres Bildungsplanes abdecken.

Fahrzeugtechnik

Fahrdynamiktag

Am 16. Oktober 2014 nahmen 23 Lernende der Berufsschule Lenzburg am Fahrdynamiktag auf dem ehemaligen Militärflugplatz Buochs teil. Der Autogewerbeverband und der Verband der Fachlehrer Automobiltechnik organisierten mit Unterstützung von Sponsoren ein grossartiges Ereignis. Dabei ging es keinesfalls um Vollgasakrobatik. Folgende Fragen standen im Zentrum: Wie wirken sich Veränderungen am Fahrzeug aus? Stimmen meine Überlegungen und lässt sich das, was ich bisher gelernt habe, in der Praxis nachvollziehen? An den zur Verfügung gestellten Fahrzeugen konnten Lenkgeometrie, Bereifung, Radaufhängung und Antiblockiersystem verändert werden. Bei der anschliessenden Probefahrt kam es zu Bestätigungen, aber auch zu einigen Überraschungen. Es war für alle ein gelungener, lehrreicher Tag.



Neubaubesichtigung mit Lerneffekt



Fahrdynamik erprobt

Abteilung Bau

Martin Hofer, Abteilungsleiter

Säger/ Zimmerleute

Waldlehrgang und Neophyten-Jagd

Im November 2014 erlebten die Lernenden Säger und Zimmerleute des ersten Ausbildungsjahres den traditionellen Waldlehrgang. Thomas Waltenspühl, Revierleiter-Stellvertreter der Forstdienste Lenzia, bescherte uns einen spannenden Halbttag im Lenzburger Wald. Zum Abschluss zeigten seine Mitarbeitenden, wie ein schlagreifer Baum gefällt und aufgerüstet wird. Für die Lernenden war es eindrücklich zu sehen, mit wie viel Herzblut und Einsatz unser Rohstoff Holz gepflegt wird. Im Juni 2015 revan- chierten sich die Lernenden. Unter der Leitung von drei versierten Fachleuten rodeten sie Neophyten im Wald, um Platz für die einheimische Fauna zu schaffen.



Neophyten-Jagd im Lenzburger Wald

Schreiner

Exkursion Möbelmesse Mailand

Der Besuch der Mailänder Möbelmesse bildet ein Highlight im Schuljahr. Dabei gilt das Motto: «Eintreten und die Eindrücke wirken lassen». Bei Firmen wie Vitra und Thonet erlebten wir die grosse Welt des Möbeldesigns. Äusserst sehenswert war die Ausstellung der Jungdesigner und Studenten. Die jungen Kreativen zeichnen sich nicht nur durch ansprechende Designs aus, sondern schöpfen die Materialien auch in ihren mechanischen Eigenschaften voll aus. Am zweiten Tag besichtigten wir den Mailänder Dom und die bunten und zahlreichen Kleinausstellungen des «Fuorisalone» in verschiedenen Lokalitäten der Stadt. Der Fuorisalone entstand, weil sich kleine Möbelhersteller die Standpreise an der Messe nicht leisten konnten.



Schreinerlernende besuchen den Fuorisalone

Betriebsunterhalt

Neue Anforderungen an Lernende

Die Fachgruppe «Betriebsunterhalt» beteiligte sich in verschiedenen Aufgabenbereichen an der Überarbeitung der Bildungsverordnung (Bivo) «Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt mit eidg. Fähigkeitszeugnis» und «Unterhaltspraktiker mit eidg. Berufsattest». Dieses Engagement hat dazu beigetragen, dass die Bivos im Januar 2015 in Kraft gesetzt werden konnten. Die neu überarbeiteten Lehrmittel sind ab August 2016 im Einsatz.

Abschied und Neuanfang

Die Leitung der Fachgruppe Betriebsunterhalt liegt neu in der Verantwortung von Michael Schütz. Die Stabsübergabe feierte das ganze Team in meiner zweiten Heimat. Die drei Tage in Parma – zwischen cultura, vino, pasta und sole – haben unsere buona compagna noch einmal gefestigt. Ich danke dem gruppo für die tatkräftige und kollegiale Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Markus Schaffer



Michael Schütz und Markus Schaffer

Abteilung Allgemeine Bildung

Markus Luder, Abteilungsleiter

Allgemeinbildung

Gesundheitswoche – PowerDay

Vor den Sommerferien erhielten 650 Lernende des ersten Lehrjahres einen neuen und motivierenden Zugang zum Thema «Gesundheit». In den Morgen starteten sie mit einem inspirierenden Impuls-Referat eines Athleten der Paraplegiker-Stiftung Schweiz. Anschliessend benötigten die Lernenden an drei Posten mentale und physische «Power», am vierten Posten wurde aufgetankt.

- Posten 1: LKW mit Muskelkraft ziehen
- Posten 2: OL mit integriertem Rätsel (Konzentration und Schnelligkeit)
- Posten 3: BSL-Schriftzug aus Dominosteinen bauen (Teamgeist und Fingerspitzengefühl)
- Posten 4: Powermuesli selbst kreiert (und gegessen)

Die PowerDay-Halbtage ergänzten wir – zum Thema passend – mit einem Sportnachmittag. Mit diesem Konzept haben wir uns für den Gesundheitsförderungspreis beim Kanton beworben. Eine Wiederholung ist für 2016 geplant.



LKW mit Muskelkraft ziehen



Vorbereitung für den Anlass «sozialer Nachmittag für Obdachlose»

Hauswirtschaft

Sozialer Nachmittag für Obdachlose

Es ist Tradition, im Abschlussjahr ein Projekt zu realisieren. Möglichst viele Lernziele – Fachkunde des dritten Lehrjahres sowie Repetition früherer Lernziele – sollen dabei abgedeckt werden. Das Rennen machte ein «sozialer Nachmittag für Obdachlose». Erreicht hatten wir die Leute dank unserem Projektpartner. Die Lernenden informierten ihre Ausbilder im Januar. Auszug: «... Gemeinsam mit dem Blauen Kreuz werden wir einen Kinoabend für Obdachlose organisieren. Ziel ist es, Menschen, welche in einer Lebenskrise stecken, einen schönen Abend in Gesellschaft zu ermöglichen, ihnen Wertschätzung zu geben und sie aus ihrem Alltag zu holen. Schulthema: Organisieren von Anlässen. Bereiche: Administration, Service, Küche und Unterhaltung.» Am 27. Februar 2015 fand der umfassend vorbereitete Anlass im Bunker in Aarau statt. Die Eingeladenen erlebten einen wunderschönen Anlass mit feinem Essen in schön dekoriertem Umgebung. Es war ein voller Erfolg.

Sport

Wettkampf und Spass

Im Sportkalender der BSL stand als erster Anlass des Schuljahres der Aargauer Sporttag für Berufslernende am 3. September 2014 in Aarau. Gewerblich-industrielle und kaufmännische Berufsfachschulen aus dem ganzen Kanton lieferten sich am STRONGSTIFTRUN packende Wettkämpfe. Unser Team klassierte sich auf dem hervorragenden 5. Rang. Im Februar 2015 genossen Lernende des zweiten Lehrjahres Winter-sportaktivitäten in Engelberg. Neben dem Ski- und Snowboardfahren waren Schlitteln, Eisstockschiessen und Schneeschuhwandern im Angebot. Im Mai 2015 unterzogen sich das zweite und das dritte Lehrjahr einem Leistungstest in den Disziplinen Hallen-Weitsprung, 1-km-Geländelauf, Kugelstossen und 100-m-Sprint. Das erste Lehrjahr absolvierte einen Schulareal-OL. Die Lernenden erhielten so die Gelegenheit, sich mit anderen Klassen zu messen und ihre körperliche Fitness zu beurteilen.



Die BSL-Lernenden am STRONGSTIFTRUN

Abteilung Berufsmaturität

Tobias Widmer, Abteilungsleiter/Konrektor



Lernende im Projektlager in Paignton (GB)

Technische Berufsmaturität

Neuer Schullehrplan

Die Abteilung Berufsmaturität befasste sich im Schuljahr 2014/15 intensiv mit dem Erstellen des neuen Schullehrplanes. Ab Sommer 2015 heisst die an der BSL angebotene Ausbildungsrichtung «Technik, Architektur und Life Sciences». Schwerpunkte dieser naturwissenschaftlich und mathematisch orientierten Berufsmaturität bilden die Fächer Chemie, Physik und Mathematik. Neu angeboten wird das Fach IDAF – interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern aller Unterrichtsbereiche – zum Aufbau methodischer Kompetenzen und zum Finden von Problemlösungen. Diese Zielsetzung wird im Rahmen von Kleinprojekten gefördert.

Berufsmaturprüfungen

Mit der Bestnote von 5,3 hat der Metallbauer Jonas Muntwyler, Klasse 4aTB4, die Berufsmaturitätsprüfung abgeschlossen. Am 1. Juli 2015 durften 43 der 45 Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Schloss Lenzburg ihr Diplom im feierlichen Rahmen entgegennehmen. Die Erfolgsquote bei der Berufsmaturitätsprüfung 2015 lag bei 96 Prozent. Beim 3-jährigen Ausbildungsmodell betrug der Gesamtnotenschnitt 4,6 beim 4-jährigen Ausbildungsmodell 4,8.



Wohlvordient! Diplomübergabe auf dem Schloss Lenzburg



Besuch bei der Patrouille Suisse in Meiringen während des Projektlagers Hasliberg

Projektlager in England und auf dem Hasliberg

Im Rahmen der interdisziplinären Projektarbeit absolvierten vier Berufsmaturitätsklassen ein Projektlager. Die einen weilten während einer Woche auf dem Hasliberg im Grimselgebiet, die anderen während 14 Tagen in Paignton (England), um das «First-Certificate» zu erlangen.

Schulhaus A erfolgreich saniert

Markus Jägge, Leiter Logistik

«Haustechnik modernisiert, Fassade abgedichtet, Raumklima verbessert und Farbe im Haus – zudem: Terminplan eingehalten und Kostenvoranschlag unterschritten»

So lautet die Kurzversion der umfassenden Sanierung des 40-jährigen Schulhauses.

Husistein & Partner AG gewann im Jahr 2007 den ausgeschriebenen Wettbewerb zur Fassadensanierung. Das Projekt gelangte nicht zur Ausführung, da der Neubau des Weiterbildungszentrums vordringlicher war. Die konkrete Planung der Sanierungsarbeiten Schulhaus A erfolgte daher erst 2012. Den Fokus legte der Bauausschuss auf die Schaffung eines guten Raumklimas und einer Verbesserung der Energieeffizienz. Spezialisten führten eine fundierte Analyse über die Auswirkungen einer absolut dichten Fassade auf das Raumklima durch. Die Analyse zeigte, dass überhitzte Schulzimmer im Sommer die Folge wären. Deshalb wurde die noch gut erhaltene Fassade nur partiell abgedichtet, und es wurde in neue Fenstergläser und vor allem in die Haustechnik investiert (Lüftung, Steuerung, Beleuchtung). Neue Bodenbeläge, Deckenelemente, Leuchten und das vom «Haus der Farbe» entwickelte Farbkonzept rundeten die Sanierung ab.

In der Intensivbauphase vom 23. Juni bis 10. August 2014 wurden knapp 5 Millionen Franken verbaut. Vor- und Nachbereitungsarbeiten wie Schadstoffsanierungen und der Überzug der Treppenhaus- und Foyerböden wurden in die Schulferien eingebettet. Die wesentlichen Faktoren, welche die Erfolgsgeschichte «Sanierung Schulhaus A» ermöglichten, sind:

- Minutiöse Planung durch das Architekturbüro Husistein & Partner AG, Aarau
- Effizienter, erfahrener Bauausschuss, kurze Entscheidungswege
- Frühzeitiger Einbezug von Spezialisten im Bereich Raumsimulation/Haustechnik
- Grosse Erfahrung und umsichtige Führung der Planer und Handwerker vor Ort durch Werk Plan Bau AG, Aarau
- Aufteilung der Arbeiten in verschiedene Lose
- Tolles Engagement der Handwerker, Baufachleute und Unternehmungen
- Kompetente, gut geschulte Hauswarte/ Instandhaltungsfachleute



Umsetzung Farbkonzept

Freches Farbkonzept als Kunst am Bau



Entwurf und Design vom Haus der Farbe, Winterthur

Statements



Morgendlicher Rapport



Einbau der neuen Bodenbeläge



Urs Wirz

«Das Bauprogramm war ausserordentlich sportlich. Innerhalb der erweiterten Sommerferien wurden die umfassenden Sanierungsarbeiten in guter Qualität ausgeführt. Die Aufteilung der Arbeiten in Lose war neu für mich. Dass alles so gut funktionierte, hat mich überrascht. Mein Fazit: Von den Planern über die Baufachleute bis hin zu den Lehrpersonen und dem Bauausschuss haben alle Beteiligten am gleichen Strick gezogen.»



Martin Meyle

«Auf der guten Bausubstanz des Schulhauses konnte aufgebaut werden. Die Investition in die technischen Anlagen zahlt sich aus. Im Hitzesommer 2015 konnten die Temperaturen in den Schulzimmern um 4–5°C tiefer gehalten werden als in den Vorjahren. Durch die Einzelraumregulierung können wir gezielt heizen. Wir sparen im Winter Heizkosten und Gas. Die neuen LED-Leuchten reduzieren den Stromverbrauch markant. Die Rückmeldung der Lehrpersonen und Lernenden sind durchwegs positiv. Das ist in meinem Arbeitsalltag aussergewöhnlich.»

Urs Wirz und Martin Meyle sind verantwortlich für den Unterhalt der Gebäude auf dem Schulcampus der BSL, zusammen mit einer Vollzeitangestellten, zwei Berufslernenden und zehn Raumpflegerinnen in Teilzeitpensen.

Weiterbildungszentrum Lenzburg

Markus Büttler, Leiter wbz

Das wbz im Schuljahr 2014/2015

Im Berichtsjahr verzeichnete das wbz eine in etwa ähnliche Auslastung wie im Vorjahr. Mit weiterhin steigender Tendenz entwickelte sich das Vermietungswesen. Die angenehmen und sehr funktionalen Räumlichkeiten werden – sowohl intern wie extern – gerne genutzt. Das Gesamtkonzept unseres Standorts «Mobilität – Raum – Gastronomie» bewährt sich bestens.

Das wbz wurde im November 2014 nach der neu überarbeiteten EduQua-Norm rezertifiziert. Die Messlatte dieser Norm ist eindeutig höher angesetzt. Qualität und Nutzen für die Teilnehmenden sind für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung. Die laufende Überprüfung dieser Faktoren und die konstante Optimierung der Angebote führten auch in diesem Berichtsjahr zu einer «Weiterempfehlungsrates» von 99%. Das Gesamtprogramm ist umfangreicher geworden. Neue, den aktuellen Bedürfnissen angepasste

Bildungsangebote entwickeln wir permanent. Dies ist eine Aufgabe mit hoher Dynamik. Die Positionierung im Markt und die Werbung rund um die Angebote nehmen einen beachtlichen Teil unserer Arbeit ein. Neue Zielgruppen zu erschliessen und genügend Teilnehmende für die neuen Angebote zu akquirieren, bildet dabei eine grosse Herausforderung, der wir uns gerne stellen. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Weiter-

bildungsangebote steht die kontinuierliche Vergrösserung des Referententeams. Unterdessen arbeiten gegen 100 praxisorientierte Referenten bei uns. Die Rückmeldungen zu deren Leistungen ist äusserst erfreulich. Die Arbeit in und mit einem solch kompetenten Team ist motivierend und macht Spass!



Berufliche Weiterbildung

Anzahl	Lehrgänge	Teilnehmende
2	Automobildiagnostiker mit eidg. Fachausweis	45
13	Berufsbildnerkurs (eidg. anerkannt)	273
1	Energieberater Gebäude (Power 40+)	7
1	Fertigungsspezialist mit Diplom VSSM	20
1	Fertigungsspezialist mit Diplom VSSM, Upgradelehrgang	4
6	Hauswart mit eidg. Fachausweis	133
2	Hausmeister mit eidg. Diplom	25
1	Holzbau Vorarbeiter mit Verbandsdiplom	20
4	Instandhaltungsfachmann mit eidg. Fachausweis	82
1	Instandhaltungsleiter mit eidg. Diplom	12
1	Projekt- und Produktionsleiter Schreinerei mit eidg. Fachausweis	12
2	Vorarbeiter Werkdienst mit Zertifikat wbz	28
1	Zertifizierte Führungskraft wbz «Chef werden – Chef bleiben»	9
36	Lehrgänge	670

Anzahl	Kurse	Teilnehmende
21	Führung und Persönlichkeit/weitere Kompetenzbereiche	255
24	Informatik	174
2	Nähkurse	20
47	Kurse	449



PROGRAMM
2014/2015





Fabian Schaller an der Maintenance

Das wbz an der Maintenance-Messe in Zürich – Kundenpflege vor Ort

Am 11. und 12. Februar 2015 nahm das wbz zum zweiten Mal an der Fachmesse Maintenance Schweiz teil. Fabian Schaller, Lehrgangsleiter FM und IH-Weiterbildungen, und Markus Büttler, Leiter wbz, betreuten die Besucher. Die Resonanz war erstaunlich gross. Neue Interessenten, aktuelle Lehrgangsbesucher und «Ehemalige» frequentierten den Stand. Diese Kontakte ausserhalb der Schulräume erwiesen sich schon mehrfach als äusserst wertvoll. Auf diesem Weg gelangen Rückmeldungen und Anregungen zu uns, die ohne eine solche Begegnung ausgeblieben wären. Nicht zu vernachlässigen ist zudem der Erfolg bei der Akquisition. Erfreulicherweise überzeugten wir an jeder «Maintenance» mehrere Besucher von unserer Institution, sodass sie inzwischen zu unseren Lehrgangsteilnehmern geworden sind. Fazit: Wir gehen wieder hin. Aufwand und Ertrag stehen in einem optimalen Verhältnis!

wbz und BSL an der Lega 14

Die Präsenz an der Gewerbeausstellung, 24. bis 26. Oktober 2014, war für die Berufsschule und das Weiterbildungszentrum Lenzburg ein voller Erfolg. Der Wettbewerb, bei welchem zwölf Werkzeuge den passenden Berufen zugeordnet werden mussten, fand riesigen Anklang. Rund 820 Personen – in allen Altersgruppen – fühlten sich angespornt, ihr Wissen zu prüfen. Sofortpreise wurden am Roulettetisch ausgemacht, die Hauptpreise im Anschluss an die Lega verlost.

Themenabende am wbz

Das wbz führt seit drei Jahren Themenabende in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen durch. Im Geschäftsjahr fanden drei Publikumsanlässe zu den folgenden Themen statt:

- «Betriebsgesundheit ist Chefsache», 18. September 2014
- «Wie Schweizer KMU mit Innovationen den Markt erobern», 24. November 2014
- «Verkaufsförderung im Kundendienst» (Autobranche), 29. Juni 2015

Zwischen 20 und rund 50 Interessierte durften wir an den Anlässen begrüßen. Nicht zu unterschätzen sind solche Plattformen als «Networking-Anlässe». Im Anschluss an den informativen Teil findet der Austausch unter Fachleuten in ungezwungenem Rahmen bei einem Imbiss statt. Ein Feedback: «Solche Anlässe helfen mir, mich darüber zu orientieren, wo ich stehe, und geben mir die Möglichkeit, den Blickwinkel anderer Marktteilnehmer zu verstehen.» Für das wbz bieten die Anlässe eine Gelegenheit, Kundenbedürfnisse wahrzunehmen und mit möglichen Weiterbildungsthemen zu vernetzen sowie die Veranstaltungsräume zu präsentieren.

Neues Konzept «Informationsabende am wbz» bewährt sich

Seit Anfang 2015 führen wir Informationsabende gebündelt durch, das heisst mit vier bis elf Lehrgängen pro Abend. In einem ersten Teil informiert der Leiter wbz alle Interessenten über die Institution und die Rahmenbedingungen am wbz. Danach beziehen die Lehrgangsleiter mit ihren Interessenten separate Schulungsräume und gehen detailliert auf den «Wunschlehrgang» ein. Vor Lehrgangsbeginn transparent über Voraussetzungen und Lerninhalte informiert zu sein, erachten wir als äusserst wichtig. Gleichzeitig bieten die Informationsabende eine Plattform, uns als kompetente Weiterbildungspartner zu präsentieren. Beim gemütlichen Abschluss finden erneut alle zusammen und geniessen kulinarische Köstlichkeiten aus der «timeout-Küche». Die Informationsabende bilden den ersten Schritt im Kundenkontakt und tragen zur (künftigen) Kundenzufriedenheit bei. Das neue Konzept funktioniert. Wir freuen uns über zahlreiche Interessenten.



Abschlussfeier Pilotklasse «Vorarbeiter Werkdienst mit Zertifikat wbz»

Mitarbeiteranlässe

Schulleitung und Schulvorstand auf dem Hallwilersee



Ausflug der Fachgruppen Maschinen- und Metallbau



Schuljahresabschluss 2015



Bräteln der Abteilung Logistik



Einstieg in die neue Kletterwand



Die Fachgruppe ABU schwimmt im Geld, Ausstellung Geld im Stapferhaus Lenzburg



BSL-Lernende auf ihrem Ausflug



Presseschau

Geschichte, feines Essen und interessante Begegnungen

Vor einer Woche fand ein Gofeldiner zum Thema „Schicksalsjahre für den Aargau und die Eidgenossenschaft im turbulenten Rotmilchjahr 1815“. Die Gäste durften neben feinen Speisen den Geschichtsvortrag eines Historikers lauschen.



In der Schule lasen sich Geschichtsbücher vor. Ich fand es spannend, zu erfahren, wie diese Jahre geprägt waren und warum damals Kriege geführt wurden. Ich mag Geschichte noch heute, es ist wie ein Zeitfenster, das mich in die Vergangenheit führt, aber die der unmittelbaren Zukunft ist es nicht möglich, die wir Geschichtsbücher zu folgen.

Beide Suter lasen sich bei Dr. Jörg Schmid-Lausenberg vor einem Publikum. Der Herr im Anzug verlas den Text, während Herr Suter die Geschichte las. Die Gäste konnten neben feinen Speisen den Geschichtsvortrag eines Historikers lauschen.

Die Gäste durften neben feinen Speisen den Geschichtsvortrag eines Historikers lauschen.

Das Konzept «Gofeldiner»

Und kann nach 21.30 Uhr bedient sein. Die Gäste durften neben feinen Speisen den Geschichtsvortrag eines Historikers lauschen.

Geschichtsbücher zu lesen

Als Suter vor der Gruppe las, wurde er von den Gästen mit Interesse verfolgt. Die Gäste durften neben feinen Speisen den Geschichtsvortrag eines Historikers lauschen.

STADT LENZBURG Vernissage mit Wohlgefühl

Wichtig für die Stadt ist die Vernissage zur Ausstellung im Rahmen der Lenzburger Kunst-Tage vom 1. bis 10. August. Die Vernissage wird am Freitag, dem 1. August, um 19 Uhr im Kulturhaus Lenzburg stattfinden. Die Vernissage wird am Freitag, dem 1. August, um 19 Uhr im Kulturhaus Lenzburg stattfinden.



AARGAUER ZEITUNG
az nordwestschweiz
Mittwoch, 12. August 2015
Preis: 1.50 CHF
www.azlenzburg.ch

Schulreform kommt vors Volk

Lehrplan 21: Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

STADT LENZBURG Weinbau und Schlossbewohnern

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.



Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Als Berufslernende im Aargau Erfahrungen sammeln

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.



Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Baureportage | Berufsschule Lenzburg



Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Baureportage | Berufsschule Lenzburg



Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Busset Suter und Silvia Ferrari mit den besten drei Männern

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.



Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Von Berufsmaturanden Skitouren

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

LENZBURG-SEETAL den Lernerifer

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.



Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht. Die Initiative gegen das grosse Bildungsprojekt wird am 2. Juni eingereicht.

Wir öffnen die Türen
Offene Türen
Berufsschule Lenzburg
güliani
METALLBAUVERBAND

Schulleitungs-Review

Ruedi Suter, Rektor



Petri Heil! Die Schulleitung fischte ihr Nachtessen

Vom 16. bis 18. Juni 2015 tagte die Schulleitung im Parkhotel Gunten am Thunersee, wo sie einen passenden Rahmen vorfand für die Bilanzierung des vergangenen und die Zielformulierung für das kommende Schuljahr.

Rückblick

Mit dem Sommerfest vom 3. Juli 2015 ging ein ereignisreiches Schuljahr 2014/15 an der BSL zu Ende. Im sanierten Schulhaus A motivieren die farbigen, modernen Schulräume die Lernenden und Lehrenden gleichermaßen. Die Einweihung feierten wir mit einer Woche der offenen Türen, welche durch Spezialveranstaltungen und einen offiziellen Anlass für geladene Gäste ergänzt wurde. Die Woche war ein ausgezeichnetener Erfolg und fand ein begeistertes Echo. Nach dem ersten Betriebsjahr dürfen wir mit Freude feststellen, dass sich der grosse Aufwand gelohnt hat. Schüler und Lehrpersonen fühlen sich in den Räumlichkeiten wohl und geben zur technischen Infrastruktur durchwegs positive Rückmeldungen ab.

Die Umsätze und die Qualität des Weiterbildungszentrums entwickeln sich positiv. Das gesteckte Umsatzziel konnte jedoch noch nicht ganz realisiert werden. Hingegen wird die Qualität der Dienstleistungen von allen Weiterbildungsteilnehmern und Gästen als hervorragend bewertet.

Im Unterricht standen Massnahmen im Bereich der individuellen Förderung sowie die vermehrte praktische Anwendung der Informatik im Zentrum.

Die Rechnung der Eigenwirtschaftsbetriebe Parking und Restaurant konnte mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden. Der erwirtschaftete Gewinn wird als zweckge-

bundene Rückstellung für künftige Investitionen in diesen beiden Betrieben verwendet. Analysen und Resultate aus allen Tätigkeitsbereichen sind im Schulführungsbericht 2014/15 festgehalten. Alle Rückmeldungen attestieren der Berufsschule Lenzburg und dem Weiterbildungszentrum Lenzburg einen sehr hohen Qualitätsstandard in allen Belangen.



Strategiesitzung

Highlights



Wintersportwoche



Zauberer Mike anlässlich der VA-Prämierung



Schreinerexkursion in Mailand



Sportwoche



Exkursion 1. Lehrjahr Maschinenbau in die Sondermülldeponie Kölliken



Kulturwoche



Aargauer Berufsschulmeisterschaften in Aarau



Powerday

